



BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT

Joachim Becker

Regierungsdiraktor

Persönlicher Referent des Staatssekretärs

Bonn, den 27. August 2002

Tel. (0228) 9 41-1033 oder
Tel.: 01888 441-1033

Deutscher Gewerkschaftsbund
Büro Frau Dr. Ursula Engelen-Kefer
Henriette-Hertz-Platz 2
10178 Berlin
Fax: 2406 0276

SPD-Parteivorstand
Büro Herr Franz Müntefering
Wilhelmstraße 141
10963 Berlin
Fax: 2599 1294

Bundeskanzleramt
Büro Herr Staatssekretär
Dr. Frank-Walter Steinmeier
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin
Fax: 6400 2359

KAMPA 02
SPD Wahlkampfzentrale
Oranienburger Straße 67 - 69
10117 Berlin
Fax: 2809 0889

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage übersende ich Ihnen einen internen Informationsvermerk zur Finanzlage GKV.

Mit freundlichen Grüßen

Sprachregelung

Zu Vorabmeldungen über Defizite von Einzelkassen und Kassenarten im 1. Halbjahr 2002 und Spekulationen über notwendige Beitragssatzanhebungen bei grösseren Krankenkassen ist zunächst darauf zu verweisen, dass eine Gesamtbewertung erst aufgrund der dann insgesamt vorliegenden Finanzdaten des 1. Halbjahres am 2. September durch die Bundesgesundheitsministerin bei einer Pressekonferenz erfolgen kann. Diese Vorgehensweise ist fachlich geboten und wurde auch in den vergangenen Legislaturperioden jeweils praktiziert. Zu vorab veröffentlichten Finanzdaten aus dem Bereich der Ersatzkassen haben der VdAK und grössere Ersatzkassen (z.B. die „BARMER“) eine Defizitprognose für 2002 und Spekulationen über notwendige Beitragssatzanhebungen zur Jahreswende 2002/2003 zurückgewiesen.

Nach bisherigem Erkenntnisstand ist davon auszugehen, dass es in diesem Jahr in der gesetzlichen Krankenversicherung zu einem insgesamt ausgeglichenen Finanzergebnis kommt. Dies ergibt sich aus den bislang vorliegenden aktuellsten Eckwerten des gemeinsamen Schätzerkreises von BVA und GKV-Spitzenverbänden vom Juni zur Steigerung der Leistungsausgaben und der beitragspflichtigen Einnahmen der Krankenkassen unter Berücksichtigung der Mehreinnahmen aus den Beitragssatzanhebungen für das gesamte Jahr 2002.

Ein Ausgabenüberhang im 1. Halbjahr ist in der gesetzlichen Krankenversicherung üblich. Mit Ausnahme des Jahres 1993 hat es seit Anfang der 90er Jahre in den ersten sechs Monaten immer ein Defizit gegeben. Dabei ist zu erwarten, dass sich insbesondere auf der Einnahmenseite die Perspektive in der 2. Jahreshälfte durch die deutlichen – aber zeitlich verzögerten – Tarifsteigerungen, die Rentensteigerungen zur Jahresmitte, die Wirkungen der Beitragssatzsteigerungen in der Krankenversicherung der Rentner ab 1.7. und durch die Berücksichtigung der Einmalzahlungen bei den Beiträgen erheblich verbessert.

- Fast sämtliche grösseren Tarifabschlüsse (vgl. Anlage) im Jahr 2002 mit durchschnittlichen Steigerungsraten von 3,4 v.H. im Westen und 3,3 v.H. im Osten greifen erst ab der 2. Jahreshälfte und sind in aller Regel in den Beitragseinnahmen des 1. Halbjahres noch nicht enthalten.
- Die Rentensteigerungen von rd. 2,2 v.H. (West) und rd. 2,9 v.H. (Ost) führen ab 01.07.2002 zu Mehreinnahmen.
- Die Beitragssatzsteigerungen der Krankenkassen zur Jahreswende 2001/2002 führen in der Krankenversicherung der Rentner erst zeitverzögerten zu Anpassungen von rd. 0,4 Beitragssatzpunkten ab 01.07.2002 und damit zu Mehreinnahmen.
- Die Berücksichtigung der Einmalzahlungen – insbesondere des Weihnachtsgeldes – haben allein in den letzten beiden Jahren dazu geführt, dass die Beitragseinnahmen in der GKV im 2. Halbjahr jeweils um rd. 3,85 Mrd. € über den entsprechenden Beitragseinnahmen des 1. Halbjahres lagen.

Große Tarifbereiche, bei denen Erhöhungen im zweiten Halbjahr wirksam werden:

Branche	Tarifierhöhung	Abschlussdatum	Beschäftigte
Chemische Industrie Westdeutschland	Je nach Gebiet ab 1,3, 1,4., 1,5., ein Monat mit Einmalzahlung von 85 €, danach 3,3 %	18.4.2002	560.000
Metallindustrie	ab 1.6.2002 3,1 %, nach 2 Leermónaten (März, April) und Einmalzahlung von 120 € im Mai	18.5. 2002	3,6 Mio.
Druckindustrie	Einmalzahlung April 43 €, 3,4. % ab 1.5.2002	29.5.2002	220.000
Bauhauptgewerbe	Einmalzahlungen für Juni - August 2002 in Höhe von je 75 €, ab 1.9.2002 3,2 %	25.6.2002	950.000
Deutsche Post AG	Einmalzahlung für Mai von 43 €, ab 1.6.2002, 3,5 %	11.6.02	160.000
Deutsche Telekom AG	nach 2 Leermónaten 3,1 ab 1.7. 2002 (+ 1 % als Steigerung der variablen Vergütungselemente)	29.6.02	120.000
Private Recycling und Entsorgungswirtschaft	Einmalzahlung Mai bis Juli von 210 €, 3,4 % ab 1.8.	6.6.02	160.000
Summe laut BMA (Neuabschlüsse und Stufenanhebungen) West	durchschnittliche Abschlussrate von 3,4 %	Stand 1.7.02	8,5 Mio.
Summe laut BMA (Neuabschlüsse und Stufenanhebungen Ost	Durchschnittliche Abschlussrate von 3,33 %	Stand 1.7.02	1,4 Mio.

Im Juli und August wurden in einigen weiteren Branchen Tarifabschlüsse getätigt. Neben einigen kleineren Tarifbereichen sind vor allem die Abschlüsse im Groß- und Außenhandel sowie im Einzelhandel von Bedeutung.

Groß- und Außenhandel	Ca. 120 -140 € als Pauschale für 3 Monate, 3,1 % (ab 1.7. oder 1.8. je nach Gebiet)	Juli 02	725.000
Einzelhandel	180 € Pauschale für April bis Juni, 3,1 % (ab 1.8. oder 1.9. je nach Gebiet)	Juli/ August 02	1.75000